

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG FREIBURG
JAHRESBERICHT 2025

Stand bei Drucklegung

Herausgeber:

© Universitätsklinikum Freiburg | Juli 2026

Redaktion: Tumorzentrum Freiburg – CCCF

Gestaltung Umschlag: Grafik | Universitätsklinikum Freiburg

Titelbild: © freepik.com - cryptoanubis

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Freiburg

JAHRESBERICHT 2025

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Freiburg kommt nun ins 17. Jahr. Sie wurde im Rahmen eines Förderprogramms der Deutschen Krebshilfe e. V. initiiert und hatte die Aufgabe einer Vorreiterrolle, um Impulse für andere Krebsberatungsstellen zu geben.

Die Psychosoziale Krebsberatung ist eine Einrichtung des Tumorzentrums Freiburg – CCCF (Comprehensive Cancer Center) am Universitätsklinikum Freiburg. Auch im Jahr 2025 wurde ein Großteil der Finanzierung durch die Regelfinanzierung des GKV-Spitzenverbands getragen. Die weitere Finanzierung erfolgte durch das Tumorzentrum Freiburg – CCCF selbst, durch das Land und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, die Stadt Freiburg und den Landkreis Emmendingen.

Psychosoziale Beratung

Das Berater*innenteam richtet sich nach den Bedürfnissen der Ratsuchenden und bietet eine Vielzahl an möglichen Interventionen für die verschiedenen psychosozialen Problemfelder an: Informationsvermittlung, Krisenintervention, Begleitung in der palliativen Situation, Paar- und Familienberatung, Psychoedukation, Trauerbegleitung sowie sozialrechtliche Unterstützung. Die Beratung kann persönlich, telefonisch, schriftlich oder per Video erfolgen.

Über das eigentliche Beratungsangebot hinaus bietet das Team der Krebsberatungsstelle Informationen über ambulante Unterstützungsangebote und vermittelt im Einzelfall an entsprechende externe Dienste.

Gruppenangebote

Auch konnten 2025 bestehende Gruppen weitergeführt werden und neue Gruppenangebote starten:

Nach wie vor sehr erfolgreich fand die monatliche **Wandergruppe ,Männer in Bewegung‘** speziell für Männer nach oder mit einer Krebsdiagnose statt. Diese Gruppe stand unter Leitung eines Psychoonkologen und hat sich zu kleinen Wanderungen in und um Freiburg getroffen.

Neben der Bewegung in der Natur standen das Kennenlernen und der Austausch mit anderen krebserkrankten Männern im Vordergrund.

Die wöchentlich stattfindende Gruppe **„Kunsttherapie“** für Patient*innen fand unter der Leitung einer Kunsttherapeutin statt. Durch künstlerische Gestaltung soll der Umgang mit einer Krebserkrankung auf einer ganz anderen, kreativen Ebene ermöglicht werden.

Auch konnte die **„Musiktherapeutische Gruppe“** unter der Leitung einer Musiktherapeutin weitergeführt werden. Ziel der Gruppe für Betroffene war es, mithilfe der Musiktherapie eigene Ressourcen zu stärken und dies für die Bewältigung der Krebserkrankung zu nutzen.

Sowohl in der Kunsttherapie, als auch in der Musiktherapie ist es für Patient*innen und auch Angehörige möglich, im begrenztem Umfang Einzelsitzungen wahrzunehmen.

In Zusammenarbeit mit der „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ fand die Gruppe für Frauen mit einer chronischen Krebserkrankung weiter statt. Die sogenannte **„META-Gruppe“** wurde durch die Frauen der Gruppe geleitet und von einer Psychologin der KBS moderiert. Die Treffen fanden monatlich statt und die Frauen konnten hier in einen vertieften Austausch treten.

Über die Sommermonate fand an 6 Terminen eine **„Achtsamkeitsgruppe“** unter der Leitung einer Psychologin statt. Dabei fokussierten die Teilnehmenden auf das unmittelbare Erfahren von Achtsamkeit mithilfe verschiedener angeleiteter Übungen. Ziel der Gruppe war es, Achtsamkeit in den Alltag zu übertragen und dadurch mit mehr Ruhe und Gelassenheit auf schwierige Ereignisse, Gedanken und Gefühle reagieren zu können.

Als neues Angebot fand unter der Leitung einer Psychologin einmalig eine Gruppe für **„Angehörige von Menschen mit Hirntumoren“** statt. Ziel der Gruppe war es, in der Gemeinschaft der Angehörigen Unterstützung zu erfahren.

Ebenso als neues Angebot startete im Dezember eine wöchentlich stattfindende Gesprächsgruppe für Betroffene **„Im Gespräch“**, geleitet von einem Psychologen. Ziel dieser Gruppe war der gegenseitige unterstützende Austausch.

Im Rahmen von ‚**Tigerherz... wenn Eltern Krebs haben**‘ fanden verschiedenste Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche sowie für die ganze Familie statt. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Jahresrückblick von Tigerherz.

Seit Mai 2016 wurden im **Kreiskrankenhaus Emmendingen** im Rahmen einer Außensprechstunde monatlich je ein Vortrag mit verschiedenen Schwerpunkten aus der Psychoonkologie oder dem Sozialrecht gehalten. Im Anschluss an den Vorträgen bestand jeweils die Möglichkeit zu Kurzberatungen.

Screening

In den onkologischen Zentren der Uniklinik fand entsprechend der *S3-Leitlinie Psychoonkologie* ein Screening der psychosozialen Belastung von Patient*innen statt. Mithilfe des eingesetzten Fragebogens können Belastungen frühzeitig identifiziert und eine entsprechende professionelle Unterstützung in die Wege geleitet werden. Dies soll Patient*innen bei der Bewältigung der Erkrankung unterstützen und wirkt präventiv gegen psychische Komorbiditäten. Wie in den Jahren zuvor konnten die Ausgabezahlen des Fragebogens weiter gesteigert und somit unsere Unterstützungsangebote mehr Patient*innen bekannt gemacht werden. Eine digitale Screening-Version wurde in weiteren Kliniken etabliert und soll sukzessive ausgebaut werden, um sowohl die Kontaktaufnahme als auch die Auswertung zu beschleunigen.

Forschung

In der Psychosozialen Krebsberatungsstelle und bei Tigerherz wurden 2025 auch Forschungsprojekte realisiert. Die Krebsberatungs-App zur flexiblen Unterstützung von Patient*innen und Angehörigen (Leitung: PD Dr. Alexander Wunsch Natalie Röderer, <https://www.krebsberatungs-app.de/>) wurde weiter entwickelt.

Im Projekt „Tigerherz ...wenn Eltern Krebs haben“ wurde in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Augsburg die interaktive Web-App „Lonis Weltraumreise“ als digitales Tool zur Erklärung von Krebs und Krebstherapien für onkologische Patient*innen mit minderjährigen Kindern finalisiert, in einer Pilotstudie getestet und anderen Krebsberatungsstellen zur Verfügung gestellt (<https://lonis-weltraumreise.de/>).

Ebenso wurde das seit Dezember 2024 vom BMFTR (Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt) geförderte Projekt „PsyOnGa“ (Verbesserung psychosozialer familiärer Gesundheit (Familienresilienz) in der Psychoonkologie mittels Gamification/Co-Design) (<https://www.uniklinik-freiburg.de/presse/pressemitteilungen/detailansicht/4141-staerken-des-familienzusammenhalts.html>) fortgeführt: Es fanden Familienworkshops zur Exploration

der Familienstärke und Co-Design-Workshops zur Entwicklung eines Unterstützungstools statt <https://www.uniklinik-freiburg.de/cccf/cccf-angebote/tigerherz/familien-workshop.html#c301684>. Ebenso wurde eine qualitative Interviewstudie mit erwachsenen Familienmitgliedern zur Thematik Familienresilienz und ein Rapid Scoping Review durchgeführt. Als erstes Transferprodukt ist ein Familien-Resilienzkalender entstanden. https://www.uniklinik-freiburg.de/fileadmin/mediapool/09_zentren/cccf/pdf/Tigerherz/Familien-Resilienz-Kalender.pdf

Schließlich wurde das für Kinder/Jugendliche entwickelte Stärkenbrettspiel „Wellenheld“ zu „Wellenstark“ von Designer*innen weiterentwickelt.

Es wurde ferner eine qualitative Interviewstudie zum Erleben der COVID-19-Pandemie aus Patient*innen und Angehörigenperspektive publiziert: Pietsch, S., Geiger, E., Babst, R., Wünsch, A. & Bauer P.R. (2025). Chancen und Barrieren der psychoonkologischen Versorgung aus der Perspektive von Krebspatient:innen und Angehörigen im Kontext der COVID-19-Pandemie. Eine qualitative Interviewstudie mit Fokus auf Handlungsmacht (Agency). In L. Dürkop-Henseling, M. Horwitz & K. Späte (Hrsg.). *Sozialwissenschaftliche Beobachtungen von Krisen. Perspektiven, Instrumente und Erfahrungen* (S. 43-73). Wiesbaden: Springer VS.

Das Team

Das Team der Krebsberatungsstelle wurde von der Psychologin Cornelia Schulz geleitet und setzte sich zusammen aus Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagogen*innen, Psycholog*innen, den Mitarbeitenden aus dem Sekretariat sowie einer Musiktherapeutin und einer Kunsttherapeutin.

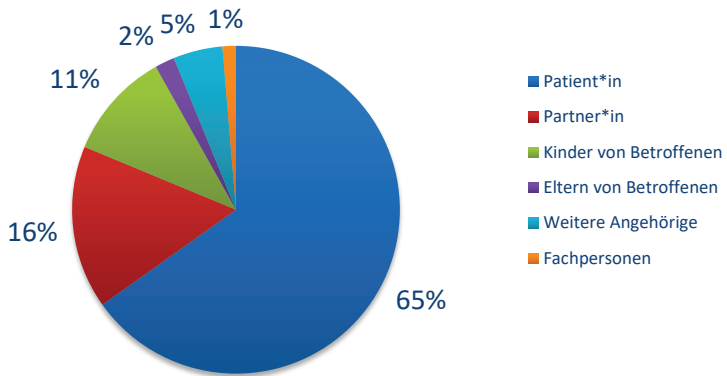
Zahlen und Fakten

Im Jahr 2025 haben 1342 Personen eine Beratung in Anspruch genommen. Insgesamt gab es 4414 Beratungskontakte.

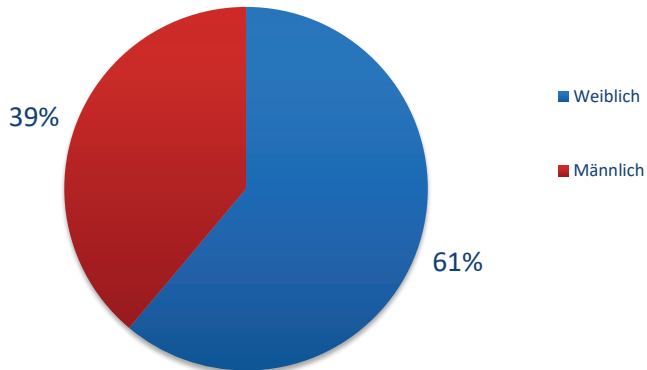
Im Folgenden werden einige Zahlen und Fakten im Überblick dargestellt:

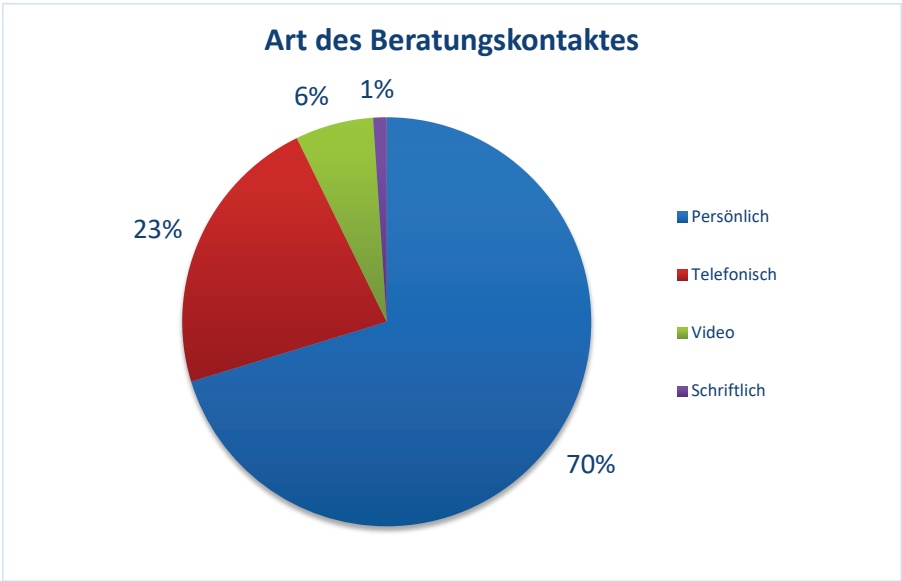
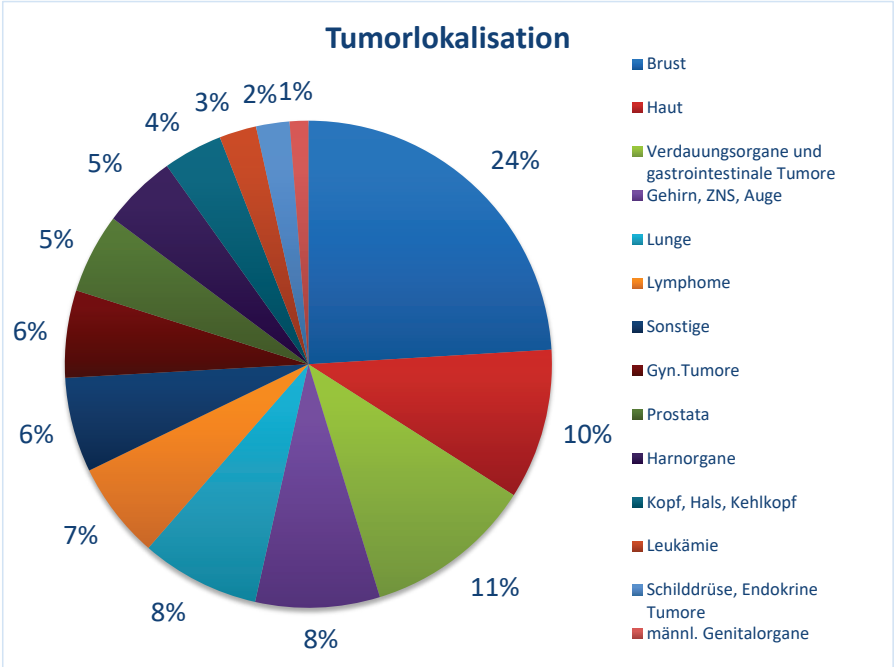
Klient*innen neu 2025

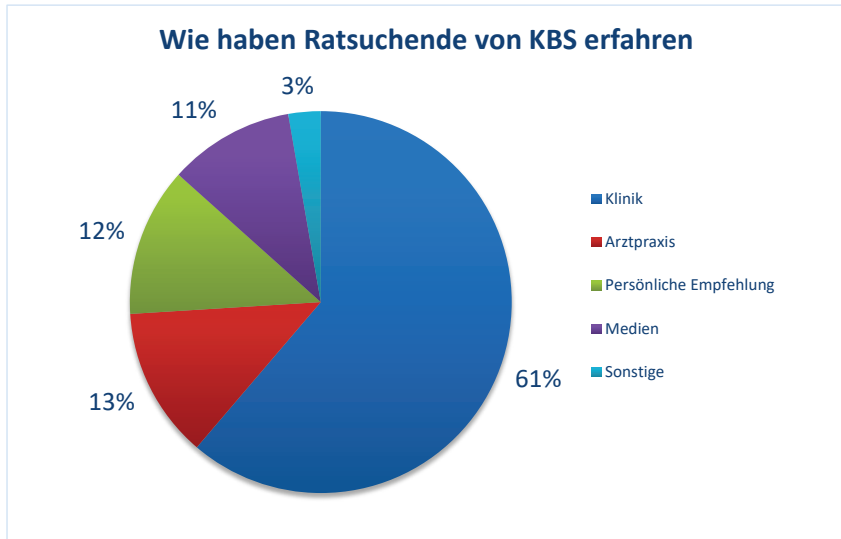
n=1138



Geschlecht





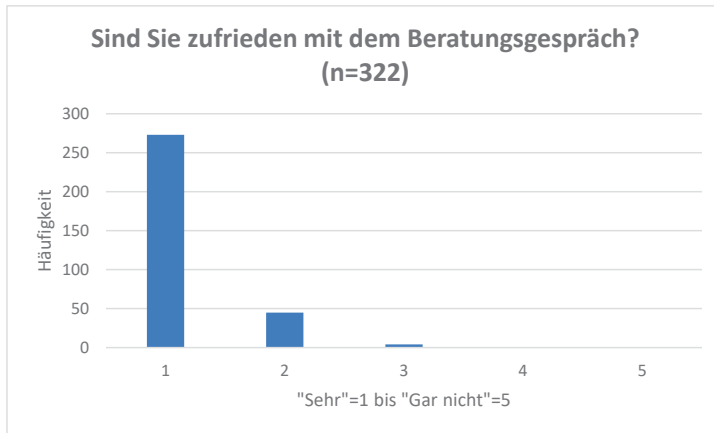


Evaluation des Klient*innen-Feedback

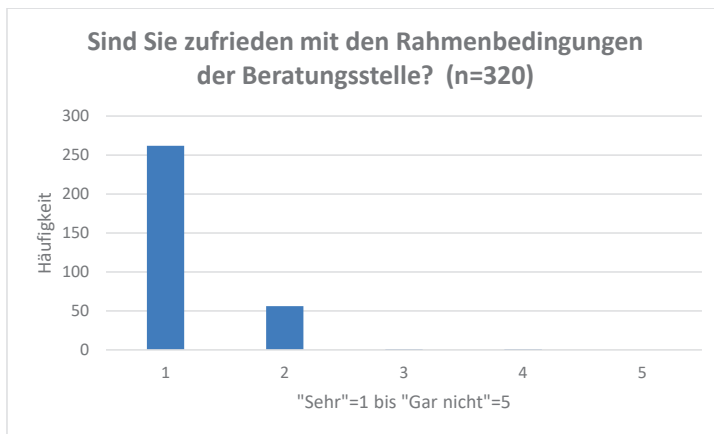
Die Klient*innen, die in der Krebsberatungsstelle eine Beratung wahrnehmen, haben die Möglichkeit, eine freiwillige, anonyme Rückmeldung über das Beratungsgespräch zu geben. Diese wird mittels des KBS-N-Fragebogens zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung (Ihrig et al., 2019)¹ erfasst. Im Jahr 2024 haben insgesamt 322 Ratsuchende ein Feedback gegeben. Untenstehend sind die mittleren Zufriedenheitswerte aufgeführt:

1) Zufriedenheit Beratungsgespräch: Mittelwert= 1,16

¹Ihrig, A., Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (2019). Evaluative Nutzerbefragung mit dem KBS-N-Fragebogen zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung. *Forum*, 34(3), 249-253. <https://doi.org/10.1007/s12312-019-0601-x>



2) Zufriedenheit Rahmenbedingungen: Mittelwert= 1,19



¹Ihrig, A., Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (2019). Evaluative Nutzerbefragung mit dem KBS-N-Fragebogen zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung. *Forum*, 34(3), 249-253. <https://doi.org/10.1007/s12312-019-0601-x>

Kontakt

🏠 **Psychosoziale Krebsberatung**
Tumorzentrum Freiburg – CCCF
Universitätsklinikum Freiburg
Hauptstraße 5 a , 4. OG
79104 Freiburg



Terminvereinbarung & Anmeldung

🕒 **Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr**

☎ **0761 270-77500**

✉ krebsberatungsstelle@uniklinik-freiburg.de

🌐 www.krebsberatungsstelle-freiburg.de

Individuelle Beratungsgespräche

- › Persönlich, telefonisch oder online
- › Vertraulich und kostenlos
- › Für alle Krebspatient*innen und deren An- und Zugehörige in der Region
- › Fremdsprachliche Beratung möglich

Spenden

Gerne können Sie uns durch eine Spende auf folgendes Konto unterstützen:

Universitätsklinikum Freiburg
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN DE04 6805 0101 0015 0001 50
BIC FRSPDE66XXX

Verwendungszweck:
Krebsberatungsstelle – 3411 7245 01
(bitte unbedingt angeben)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

